

BEBAUUNGSPLAN

Ratsminderheit will Aystetter Bürger gegen das Bauprojekt in der Ortsmitte mobilisieren

Die Freien Wähler gewähren dem Bauherren des Rössle-Grundstücks weitere Befreiungen vom Bebauungsplan. Doch die CSU will das nicht kampflos hinnehmen und verteilt seit gestern Flyer im Ort *Von Petra Krauss-stelzer*

Gefällt mir 0

0

0



Der Gemeinderat Aystetten steht mit den Stimmen der Freien Wähler mehrheitlich hinter dem Neubauprojekt des Bauträgers Thomas Puschak auf dem sogenannten „Rössle-Grundstück“ in Aystettens Ortsmitte. In der jüngsten Sitzung stimmte er weiteren Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans „Östliche Hauptstraße“ zu. CSU-Räte sowie Peter Eisenberger (Grüne) votierten gegen das Vorhaben beziehungsweise die betreffenden weiteren Befreiungen. Gemeinderätin Maria Hackl (SPD) war auf der Sitzung ebenso entschuldigt wie Sabine Stötter (Freie Wähler). Die [CSU](#) will nun ihren Standpunkt den Aystettern mit einem Flyer und einem Infostand klar machen.

Wie berichtet, befürwortete der Gemeinderat im Januar den inzwischen in Details geänderten Bauantrag und leitete ihn dem Landratsamt zur Genehmigung weiter. Für diese aber fehlten, so die Kreisbehörde, noch verschiedene Angaben. Einige Befreiungen vom Bebauungsplan hätten „konkret einzeln“ beantragt werden müssen.

Um diese – insgesamt vier Befreiungen vom Bebauungsplan – ging es denn nun in der jüngsten Sitzung des Aystetter Rats, bei der wiederum der planende Architekt Schafitel zusammen mit Bürgermeister Peter Wendel den Kommunalpolitikern die einzelnen Punkte erläuterte.

So wurde der Überschreitung der Grundflächenzahl (GRZ) von im Bebauungsplan zugelassenen 0,35 auf 0,45 zugestimmt. Bei der Geschossflächenzahl (GFZ) ging es um baujuristische Details – nämlich um die zweite Dezimalstelle hinterm Komma: Die GFZ von 1,0 wie im Bebauungsplan vorgegeben darf das Bauvorhaben auf 1,02 erhöhen. Dies mache, so Schafitel auf die Frage von CSU-Rätin Britta Bahner, rund 40 bis 50 Quadratmeter mehr aus. GRZ und GFZ bestimmen das Maß der baulichen Nutzung eines Grundstücks.

Eine zusätzliche Befreiung galten den von Puschak und Schafitel geplanten Loggien statt Balkone. Schließlich wurde auch einer Überschreitung der südlichen Baugrenze an der Südostecke des Grundstücks um ca. 50 Zentimeter auf einer Länge von rund sechs Metern zugestimmt. Für die Gestaltung des Gebäudes mit

asymmetrischen Kniestöcken wurde eine Ausnahme erteilt.

Die in der Januar-Sitzung des Gemeinderats bereits erteilten Befreiungen vom geltenden Bebauungsplan betrafen die Überschreitung der Baugrenze nach Norden zur Hauptstraße hin, die Befreiung hinsichtlich der Farbe der Dachziegel und die Sockelhöhe von 1,10 Meter.

Die CSU blieb bei ihrer Auffassung: „Das Gebäude passt in Länge, Höhe, Breite, Masse nicht in den Bebauungsplan“, so Ulrike Steinbock. Sie könne sich nicht erinnern, dass es jemals bei einem Bauvorhaben sieben Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans gegeben hätte. Wenn ein Nachbargrundstück bebaut würde, hätte dieser Bauwerber dann das gleiche Recht.

Zudem monierte Steinbock, dass sie – bis auf einen Vorentwurf, der Anfang Dezember dem Bauantrag vorgelegt wurde – nie einen kompletten Plansatz zum Bauprojekt gesehen hätten. In der aktuellen Gemeinderatssitzung hingen die Pläne an Stellwänden aus, die dann auch im Foyer des Rathauses zur öffentlichen Einsichtnahme aufgestellt werden, so Bürgermeister Wendel.

CSU-Rat Axel Weisbach kritisierte, dass man nun dem Gemeinderat über mehrere Sitzungen verteilt „in Scheibchentaktik“ notwendige Befreiungen vorlege. Diese wurden bei der Abstimmung denn auch von CSU sowie Grünen-Rat Peter Eisenberger abgelehnt.

Flyer soll nun die Bürger mobilisieren

Während Bürgermeister Peter Wendel vom Nutzen des Bauprojekts für [Aystetten](#) überzeugt ist, startet die Opposition im Gemeinderat zur Gegenoffensive, um die Bürger auf ihre Seite zu bringen. „Wir sind nicht generell gegen das Bauvorhaben“, betont Ulrike Steinbock. Vielmehr wende man sich gegen einen so massiven Wohnblock mit Gewerbeeinheit in der Ortsmitte. „Aystettens verlorene Mitte?“ lautet denn auch die Überschrift eines Flyers, den die CSU sowie SPD/Grüne seit gestern im Ort verteilen. Der Flyer ist von Axel Weisbach, Ulrike Steinbock, Britta Bahner, Peter Rauberger (CSU) sowie Peter Eisenberger (Grüne) und Maria Hackl (SPD) unterzeichnet.

Darin schlagen die Unterzeichnenden vor, den Bebauungsplan zu ändern „mit dem Ziel, die privaten Interessen des Grundstückseigentümers und die städtebaulichen Interessen der Gemeinde an einer attraktiven Gestaltung der Ortsmitte zu einem gerechten Ausgleich zu bringen“. Damit könnten auch die Bürger beteiligt werden.

Am Samstag, 7. März, können die Bürger von 9 Uhr bis 12 Uhr an einem Infostand der Initiatoren vor dem Bürgersaal ihre Unterschrift leisten sowie am Dienstag, 10. März, um 18 Uhr an einer Ortsbegehung des Baugrundstücks teilnehmen.

Das gemeindliche Mitteilungsblatt „Aystetten aktuell“ wird ab 19. März auch in den Aystetter Geschäften ausliegen. Der Gemeinderat tagt wieder am Donnerstag, 26. März.

[40,- Euro sparen zur Einführung: Samsung Galaxy Tab S inkl. Zugang zu Webseite, Mobilportal und e-Paper.](#)

Gefällt mir **Teilen**

Twittern



